



NACHRICHTENBLATT DES BUNDESVERBANDES DER MOTORRADFAHRER e.v.

Mülheim-Ruhr, den 21.2.1965

Ein Blick zurück.....

Ein Jahr liegt hinter uns, ein langes und ereignisreiches Jahr. Ob jeder mit dem Erreichten zufrieden ist, wenn er zurückschaut? Ist alles so gewesen wie es sein sollte? Oder gibt es noch Dinge, die besser hätten sein müssen? Ja, es gibt eine ganze Menge, mit dem wir heute nicht zufrieden sein können, so vieles ist uns im vergangenen Jahr verlorengegangen, was wir hätten festhalten müssen.

Wievieles hätte im vergangenen Jahr geschehen müssen in unserem Sinn, wieviel hätte jeder von uns tun müssen, um die Ziele zu erreichen, die gesteckt waren!

Ja, jeder von uns hätte etwas tun müssen, um zum Ziel zu kommen. Sind wir nicht alle schon zu bequem geworden, um noch auf etwas zu verzichten? Ja, ich glaube, daß hier unser schwacher Punkt ist, unser Blut ist auch im Wirtschaftswundertrubel träge geworden. Sicher, es ist viel geschehen, es ist auch manches getan worden, aber war es genug?

Wir müssen viel mehr tun, wenn wir unsere Tage sinnvoll verbringen wollen, wenn unsere Motorräder weiter rollen und uns im neuen Jahr wieder viele Kilometer über neue, noch unbekannte Straßen tragen sollen!

Das ist das primäre, motorradfahren und den Fahrtwind spüren, Neues finden und erleben und alles, was uns das Leben lebenswert macht, mit beiden Händen greifen und festhalten. Denn nur der Mensch, der das Schöne zu sehen versteht, kann das Glück finden, das er sucht. Und, Freunde, ist es kein Glücksgefühl, das uns packt, wenn nach stundenlanger Fahrt über Bergstraßen und Pässe, durch Schluchten und Täler unser treu brummender Elefant die letzte Höhe erreicht und uns ein Blick in eine überwältigende Bergwelt zum Schweigen bringt? Freund, wenn Du einmal in Deinem Leben einen solchen großen Moment erlebst, dann weißt Du, daß Dein Leben noch lebenswert ist, wenn Du überwältigt stehst vor der Allmacht Natur!

Sind diese Dinge es nicht wert, daß man sich dafür einsetzt, daß man sie sich erhalten möchte für die Zukunft? Wir müssen unserm Motorrad selbst den Lebensraum schaffen, den es braucht, um in der Zukunft auch noch zu existieren. Kein Mensch kann uns, die wir mit dem Motorrad leben, diesen Kampf um die Erhaltung unserer Motorräder abnehmen. Unterstützen, ja, das können uns viele Leute und Firmen, nur müssen wir durch unser Tun für das Motorrad diesen Menschen wieder zeigen, daß ihre Arbeit für uns bedeutungsvoll ist. Daß diese Menschen wissen, warum und für wen sie ihre Motorräder bauen!

Nun, wir haben ein neues Jahr vor uns mit all seinen Chancen, es liegt an uns, sie zu nutzen und das beste daraus zu machen. Sollten wir nicht versuchen, zum nächsten Jahreswechsel zu einem besseren Rückblick zu kommen?

Mit weniger Selbstkritik?

Harry Waldschmidt

Ein Silberstreif am Horizont?

Bei unserer letzten Veranstaltung stießen wir bei der Suche nach einem geeigneten Zielpunkt mit Zeltmöglichkeit auf sehr großes Entgegenkommen bei einem Landwirt namens Friedel Diehl. Er hat einen Aussiedlerhof mit einer gemütlichen Gaststätte, ein größeres Wiesengelände zum Zelten und sehr viel Verständnis für unsere Motorradfahrerei!

Auf Grund dieses Entgegenkommens seinerseits haben wir dann, unabhängig von unserem üblichen Treffpunkt, hier ein weiteres vierwöchentliches Zusammenstreffen vereinbart.

Nun hat uns dieser Mann ein Angebot gemacht, das auf jeden Fall eine Erwähnung verdient. Es fing wohl damit an, daß ich am letzten Benzinabend eine Ballhupe liegen ließ, die er so zu lesen bekam. Ein paar Tage später treffe ich ihn zufälligerweise, und er fragt mich rundheraus, ob er nicht auch bei uns Mitglied werden könnte.

Ich habe mich darüber mehr als nur gefreut und mit ihm noch einmal ein Gespräch vereinbart, weil er mir außerdem noch Andeutungen machte, er hätte einige Ideen, was man so noch alles tun könne.

Nun, wir haben über seine Ideen gesprochen und ich kann nur sagen, wenn das alles so läuft (und ich glaube daran), dann haben wir die Geburt eines neuen, echten Motorradfahrerstützpunktes zu verzeichnen.

Grundsätzlich ist ihm jeder Motorradfahrer, der vernünftig und anständig ankommt, willkommen. Es ist Zeltmöglichkeit gegeben und im Hause stehen einige Fremdenzimmer zur Verfügung. Des weiteren hat er die Absicht, eine Werkstatt, die ja auch für ihn wichtig ist, einzurichten, und, wenn nötig zur Verfügung zu stellen.

Außerdem dachte er daran, etwa liegengebliebene Fahrer so bis etwa 50 km Umkreis auf Anforderung abzuschleppen, das heißt also zu ihm, wo der Mann nun in der Werkstatt sich doch besser helfen kann als auf der Straße.

Des weiteren will er für Familien mit Kindern die Möglichkeit schaffen, ohne die üblichen Probleme in Hotels (Kinderportionen, Übernachtungsschwierigkeiten, usw.) zu übernachten oder Urlaub zu machen. Also Familienmittagstisch und was da alles noch so anfällt.

Die Lage des Hofes bietet sich allerdings für uns auch geradezu an, zudem er von der Autobahn Mönchhof-Darmstadt einzusehen ist. Außerdem ist ganz in der Nähe die neue Autobahnausfahrt Groß-Gerau. Die Zufahrt zum Hof selbst, der völlig außerhalb in der Nähe des Waldes und eines Badesees liegt, ist so, wie wir uns das immer vorstellen.

Seine Vorschläge gipfelten dann darin, daß er ein Motorrad aufs Dach seines Anwesens stellen wollte, damit jeder weiß, hier bin ich richtig.

Außer seinem Wunsch, Mitglied des B.V.D.M. zu werden, will er auch unsere Fachzeitschrift "Das Motorrad" abonnieren und bat mich, das für ihn zu tun. Selbstverständlich werden meine Freunde und ich alles tun, um diesen Mann in unserem Interesse zu unterstützen.

Schließlich und endlich findet man nicht jeden Tag einen Mann, der sich um uns solche Gedanken macht.

Nun, liebe Freunde, ich finde, daß solche Leute für uns ein Grund mehr sind, über all das Unschöne und Ärgerliche, das uns so oft be-
gegaat, bestenfalls lächelnd (oder grinsend) hinwegzusehen.

Aussiedlerhof "Zum Wiesengrund"

608 Groß-Gerau /Hessen

Besitzer Friedel Diehl

Harry Waldschmidt

Bundesverbandsmeisterschaft

Eingangs die Bedingungen für unsere Verbandsmeisterschaft.

Jeder Bundesverband führt Veranstaltungen im eignen Rahmen durch. Welcher Art diese sind, Orientierungs- Stern- oder Zielfahrten, Fuchsjagden, Trials oder Ähnliches bleibt jedem Landesverband überlassen. Dasselbe gilt für die Anzahl der Veranstaltungen. Erwünscht sind jedoch jedes Jahr mindestens vier. Eine Begrenzung für die Anzahl der Veranstaltungen nach oben gibt es nicht, um den Anreiz zu erhöhen, denn, viele Veranstaltungen unter Umständen viel Punkte. Aus dem selben Grund ist es auch jedem Verbandsmitglied erlaubt, an jeder Veranstaltung, also auch in einem anderen Landesverband, teilzunehmen. Den Abschluß bildet eine Veranstaltung auf Bundesebene, welche in diesem Jahr wahrscheinlich zur Jahreshauptversammlung durchgeführt wird.

Nichtmitglieder dürfen an den Veranstaltungen teilnehmen. Ferner müssen Preise, soweit diese vorgesehen sind, auch an Nichtmitgliedern vergeben werden, wenn diese sich dafür qualifiziert haben. Für die Punktwertung kommen jedoch nur Mitglieder des B.V.D.M. in Frage.

Ob und wieviel Nenngeld zu zahlen ist, bestimmt der jeweilige Veranstaltungsleiter. Bindend ist für ihn nur, daß der Beifahrer die Hälfte des Nenngeldes zu zahlen hat wie der Fahrer.

Beispiel: Nenngeld für Fahrer DM 7,--, Nenngeld für Beifahrer DM 3,50.

Für die Punktwertung gilt folgendes:

Fahrer	Solomaschinen	1. Platz	=	6 Punkte
		2. "	=	4 "
		3. "	=	3 "
		4. "	=	2 "
		5. "	=	1 "
Fahrer	Gespanne	1. "	=	6 "
		2. "	=	4 "
		3. "	=	3 "
		4. "	=	2 "
		5. "	=	1 "

Beifahrer auf Solomaschinen oder Gespannen:

1. Platz	=	3 Punkte
2. "	=	2 "
3. "	=	1,5 "
4. "	=	1 "
5. "	=	0,5 "

(Daß Beifahrer, welche in die Punktwertung kommen wollen, ebenfalls Mitglied des Verbandes sein müssen, versteht sich von selbst.)

Fahrerpunkte dürfen für die Beifahrerwertung nicht berechnet werden, das gilt auch für Beifahrerpunkte zur Fahrerwertung.

Nachstehend der derzeitige Punktestand unserer Meisterschaft 1964/65. Sollten Veranstaltungen oder Platzierungen nicht aufgeführt sein, so bitte ich die betreffenden Fahrtleiter, mir die diesbezüglichen Ergebnislisten umgehend zuzuschicken. Der Vermerk "nicht bekannt" kann auch bedeuten, daß keine weiteren Verbandsmitglieder an der Veranstaltung teilnahmen.

Landesverband : Ostsee /Vertrauensmann Günther Zühlke

II. Intern. Zielfahrt nach Kiel : 12./13.9.1964

Solo:	1. Platz	R. Schwarz, Stuttgart
	2. "	E.M. Schmidt, Remscheid
	3. "	K.H. Rieke, Kiel
	4. "	./. nicht bekannt
	5. "	./. " "
Gespanne:	1. "	H.H. Franzen, Mühlenholz
	2 - 5"	./. nicht bekannt
Beifahrer:	1 - 5"	./. " "

Tagesorientierungsfahrt am 23.5.1964

Solo:	1. Platz	G. Szezepaniak, Kiel
	2. "	J. Krause, Kiel
	3. "	N. Reiniger, Kiel
	4. "	W. Geerds, Hamburg
	5. "	G. Hannemann, Neuwühren
Gespanne:	1. "	K.D. Wiens, Kiel
	2 - 5"	./. nicht bekannt
Beifahrer:	1 - 5"	./. nicht bekannt.

Nachtorientierungsfahrt am 24.10.1964

Solo:	1. Platz	G. Zühlke, Kiel
	2. "	G. Szezepaniak, Kiel
	3.- 5"	./. nicht bekannt
Gespanne:	1. "	K.D. Wiens, Kiel
	2 - 5"	./. nicht bekannt
Beifahrer:	1 - 5"	./. " "

Landesverband: Weserstein/Vertrauensmann Heinz Heide

Winterzielfahrt am 8.2.1964

Solo:	1. Platz	Manfred Hindel, Hann.-Münden (Kreidler)
	2 - 5"	./. nicht bekannt
Gespanne:	1. Platz	Horst Neumann, Mülheim-Ruhr (KS 601)
	2. "	Jochen Tschentscher, Barbecke (R 60)
	3 - 5"	./. nicht bekannt
Beifahrer:	1. "	Reinhold Kremeike, Braunschweig
	2 - 5"	./. nicht bekannt

Tagesorientierungsfahrt am 18.7.1964

Solo:	1. Platz	Dieter Gössel, Hann.-Münden (NSU-Max)
	2. "	Heinz Heide, Hann.-Münden (KS 601)
	3. "	Manfred Zindel, Hann.-Münden (Kreidler)
	4 - 5"	./. nicht bekannt

Gespanne und Beifahrer nicht bekannt.

Nachtsuchfahrt am

Solo:	1. Platz	Manfred Zindel, Hann.-Münden (Kreidler)
	2. "	Gerhard Meier, Lutterberg (Triumpf Boss)
	3 - 5"	./. nicht bekannt
Gespanne:	1. Platz	Gerhard Lange, Heede (R 69 S)
	2 - 5"	./. nicht bekannt

Landesverband: Herz-Heide/ Vertrauensmann Reinhold Kremeike

Keine Veranstaltungen.

Landesverband: Frankenwald/ Vertrauensmann H. Köhler

Keine Veranstaltungen.

Landesverband: Rhein-Ruhr/Vertrauensmann Horst Briel

Fuchssuchfahrt am 1.11.1964

Solo:	1. Platz	E. Wegener, Wuppertal
	2. "	W. Hammes, Düsseldorf
	3. "	U. Lipowski, Wuppertal
	4. "	E.L. Frey, Krefeld
	5. "	Peter Braune, Köln-Flittard
Gespanne:	1. "	Heinz Wassermann, Essen
	2. "	E. Machill, Witten
	3. "	Fr. W. Sprenger, Renscheid
	4. "	R. Menkhoff, Essen
	5. "	G. Gönneemann, Wuppertal
Beifahrer:	1. "	Horst Briel, Mülheim-Ruhr
	2. "	H. Beckmann, Essen
	3. "	G. Emmrich, Köln
	4. "	W. Fehrenholz, Duisburg
	5. "	Kleinpeter, Köln

Orientierungsfahrt am 9.12.1964

Solo: 1. Platz W. Hammes, Düsseldorf
2. " U. Lipowski, Wuppertal
3. " Fr. W. Sprenger, Remscheid
4 - 5" entfällt

Gespanne: 1. " Arendt, Duisburg
2. " R. Menkhoff, Essen
3. " Matten, Duisburg
4. " Brose, Dinslaken
5. " Micken, Mülheim-Ruhr

Beifahrer: 1. " H. Beckmann, Essen
2. " W. Fehrenholz, Duisburg
3 - 5" entfällt

Chinesenrally am 31.1.1965

Solo: 1. Platz W. Hammes, Düsseldorf
2. " U. Lipowski, Wuppertal
3 - 5 " entfällt

Gespanne: 1. " R. Menkhoff, Essen
2. " H. Neumann, Mülheim-Ruhr
3. " Arendt, Duisburg
4. " Fischer, Düsseldorf
5. " Dörnhaus, Mülheim-Ruhr

Beifahrer: 1. " H. Beckmann, Essen
2. " Wolf, Düsseldorf
3. " H. Briel, Mülheim-Ruhr
4 - 5 " entfällt

Landesverband: Rhein-Main/Vertrauensmann Harry Waldschmidt

1 Veranstaltung/keine Mitglieder in Vertung.

..... L. Emmrich

Beiträge für 1964 und 1965

Alle Mitglieder die den Jahresbeitrag für 1964 noch nicht entrichtet haben, werden nochmals gebeten dies schnellstens zu tun. Mitglieder die bis zum 31.3.1965 ihre Beiträge nicht gezahlt haben, werden aus dem B.V.D.M. ausgeschlossen. Das gleiche gilt ebenfalls für den Beitrag 1965.

Beiträge sind zu überweisen an:

Günther Schaefer
5158 Horrem
Jahnstr. 15

auf das Postscheckkonto

Köln Nr. 432 78.

.....

Autofahrer des B.V.D.M. vereinigt Euch!

Jawohl, verbindet und sammelt Euch und bildet so schnell wie möglich den C.d.A.i.B.V.D.M.. Das ist nämlich eine Abkürzung und heißt: "Club der Autofahrer im B.V.D.M." Das ist ein schöner Vereinsname, oder findet Ihr etwa nicht? Nein? Ja, dann laßt doch endlich Eure LKW, PKW und Käseglocken (Kabinenroller auch mit 4 Sitzen) zu Hause! Nun höre ich schon die entrüsteten Schreie der Leser, welche sich durch meine spitze Feder verletzt fühlen, da sie aus Berufsgründen zum Autofahren gezwungen sind. Nein, Ihr Fern-, Post-, Bier- und sonstigen Fahrer seid ja gar nicht gemeint! Auch bin ich tolerant genug, dem Bergmann, Bauarbeiter oder Buchhalter seinen Rolls Royce als Arbeitswegfahrzeug zuzugestehen, schont er ja dadurch sein Motorrad. Auch der Sportfahrer soll seine Maschine ruhig im Transporter zum Wettbewerb fahren, ohne sich von mir getreten zu sehen. Und wenn einer seine Großmutter lieber im Mercedes spazierenfährt, als auf der Maschine, so finde ich auch dabei nichts.

Meine Herrschaften, Sie sehen also, daß ich ein humaner Mensch bin. Ich finde es aber zum Heulen und für den ganzen Verband außerordentlich blamabel, wenn, und hier liegt der dicke Hund begraben: Verbandsmitglieder im PKW zum Treffen erscheinen! Es wird aber noch lustiger, wenn man den LKW eines bekannten Händlers vor dem Lokal stehen sieht. Besagte Mann wollte vermutlich wegen der Messe in Köln und wohnt, was eigentlich zu begrüßen ist, dem Treffen am 19.9.1964 in Osterrath bei. Meiner ganz bescheidenen Weltanschauung nach wäre es bedeutend schöner gewesen, wenn der Gute für die Anfahrt ein Motorrad benutzt hätte. Nämlich eine von den Maschinen, die er ja schließlich an uns zu verkaufen gedenkt. Also, meine Herrschaften erscheinen Sie bitte nicht per Auto zum Motorradtreffen, so etwas tut man nicht. Im Frack zur Jagd oder im Lodenmantel in die Oper würden Sie ja auch nicht gehen. Mir ist ein junger Motorradfahrer, der vielleicht als Zaungast unserem Treffen beiwohnt 10 x lieber, als ein "alter Motorradfahrer", der uns viergerädert aufsucht, weil er "aus dem Alter heraus" oder "vernünftig geworden" oder sonstwas ist.

Hoffentlich hat es sich gelohnt diese Attacke gegen alles Vierrädrige vorzutragen. Mit dem unguuten Gefühl, in einige, wenn nicht noch mehr Fettnäpfchen getreten zu sein, verabschiede ich mich bis auf weiteres.

Euer Schorsch.

Urteile..... Urteile..... Urteile.....

Der Inhaber eines Führerscheins, der ihn verloren hat und trotzdem ein Kraftfahrzeug führt, begeht eine Übertretung aber kein Vergehen. (Landgericht Nürnberg, Urteil vom 1.4.64 - DAR 1964, 276).

Bemerkt ein Kraftfahrer ein unbeaufsichtigtes Kind von 3 1/2 Jahren in seinem Verkehrsbereich, zu dem auch Gehsteig und Fahrbahnkante gehören, so hat er ein unbesonnenes und verkehrswidriges Verhalten des Kindes in Rechnung zu stellen und seine Fahrgeschwindigkeit und Fahrweise so einzurichten, daß er notfalls rechtzeitig anhalten kann. Das gilt auch, wenn das Kind seinem Fahrzeug entgegenblickt. (OLG Hamburg, Urteil vom 28.4.64 - DAR 1964, 277)

Ein Kraftfahrer, der bei einer Verkehrsampel nach links einbiegt, weil ein grüner Pfeil das Einbiegen nach links erlaubt, darf überzeugt sein, daß der Geradeausverkehr in der Gegenrichtung durch Rot gesperrt ist (BayerObLG, Urteil vom 28.4.64 - DAK 1964, 278).

Ein auf der Überholfahrbahn der Bundesautobahn mit etwa 150 km/h hinter einem anderen PKW herfahrender Kraftfahrer muß aus einer plötzlichen und beträchtlichen Geschwindigkeitsverminderung des vorausfahrenden Kraftfahrzeuges folgern, daß dort irgendwelche ungewöhnlichen Störungen aufgetreten sind. Er muß dann ein Anhalten in Betracht ziehen und sich darauf einstellen (OLG Koblenz, Urteil vom 5.9.1963 - DAR 1964, 279).

Auch wer aus einer durch unterbrochene Leitlinien in drei Fahrspuren aufgeteilten Straße nach links einbiegen will, darf sich nur bis zur Straßenmitte hin nach links einordnen (OLG Hamburg, Urteil vom 18.2.1964 - VRS 27, 231).

Nicht nur auf Ältere, sondern auch auf durch Traglasten behinderte Fußgänger muß der Kraftfahrer erhöhte Rücksicht nehmen (OLG Köln, Urteil vom 28.1.1964 - VRS 27, 197).

Bei einem Zweirad muß der Überholende stets damit rechnen, daß es beim Anfahren geringe Seitwärtsbewegung macht (BGH, Urteil vom 17.7.1964 - VRS 27, 196).

Entnommen dem AIAC-Presseblatt.

Laut Urteil vom 17.4.1964 - VII C 60/63 des Bundesverwaltungsgerichts ist die Rehabilitierung eines straffällig gewordenen Kraftfahrers unmöglich. Es vertritt die Ansicht, daß die Verwaltungsbehörde einem Kraftfahrer den Führerschein auf Grund von Verurteilungen entziehen kann, die in der zentralen Verkehrssünderkartei längst gelöscht sind.

- -

Der Bundesverband der Motorradfahrer stellt fest:

Diese Rechtssprechung entwertet die mit so großem Aufwand geführte zentrale Verkehrssünderkartei. Das gegen den Widerstand der Verbände (ADAC, AvD) eingeführte Strafpunktsystem wird dadurch überflüssig. Dieses Urteil verstößt gleichzeitig gegen das Verfassungsrecht und macht eine Rehabilitierung eines straffällig gewordenen Kraftfahrers unmöglich.

Wir sind der Auffassung, was einmal gelöscht ist, darf gegen den Führerscheininhaber nicht mehr verwertet werden. Jeder sollte die Chance der Bewährung behalten.

.....

Liebe Motorradfreunde!

Irgendwann haben Sie sicher schon von der Aufgabe gehört, die wir uns gestellt haben: Wir wollen uns der alten Motorräder annehmen. Wir wollen vermeiden, daß noch mehr dieser alten, treuen und herrlichen Tiere auf den Schrottplätzen unter den Schneidbrennern kommen. Im Laufe unserer bisherigen Tätigkeit haben sich in unserem "Asyl" schon viele, z.T. sehr seltene und wertvolle Maschinen eingefunden, wir werden Jahre zu tun haben, um sie zu restaurieren, wie es unsere Möglichkeiten erlauben.

Über diese praktische Arbeit hinaus ist es aber unser Anliegen, ein Archiv aufzubauen, das alles umfassen soll, was irgendwie mit dem Motorrad zusammenhängt.

Dazu brauchen wir die Mitarbeit aller, deren Herz für das Motorrad schlägt - oder einmal schlug!

Wir suchen: Bücher, Handbücher, Ersatzteillisten, Artikel, Ausgaben von "Das Motorrad" vor 1939, Abbildungen, Technische Daten, Prospekte, Tankabzeichen, Markenabzeichen, Abzeichen und Veröffentlichungen von Motorrad-Clubs.

Wer sich von seinem Material nicht trennen mag, erhält es nach fotografischer Auswertung unbeschädigt wieder zurück.

Aber nicht nur die Pflege und Erhaltung des Wissens um das Motorrad selbst, - auch das Wachhalten der Erinnerung an die Männer, die durch das Motorrad groß wurden, ist unser Anliegen. Denken Sie also bitte an uns, wenn Sie Bilder, Lebensbeschreibungen oder sonstige Angaben über große Fahrer haben.

Es ist alles wichtig, was irgendwie im Zusammenhang mit dem Motorrad steht. Vieles ist schon unwiederbringlich verloren, weil niemand daran dachte es zu bewahren.

BITTE, HELFEN SIE MIT, DASS NICHT NOCH MEHR VERLOREN GEHT !

Die Sammlung, die hier entsteht, soll so umfassend wie möglich sein, - sie konzentriert sich n u r auf das Motorrad, und sie soll eines Tages Antwort geben können auf jede Frage, die im Zusammenhang damit gestellt werden kann, - zum Nutzen der Motorradfahrer.

Herzlichen Dank im voraus für Ihre
Mithilfe
Ihr

Horst Bredow, 1 Berlin 4
Schmidt - Ott - Str. 2 A
Tel.: 72 89 20

Ölnachricht

Die Mitglieder des B.V.D.M. haben bekanntlich die Möglichkeit, ihre benötigten Ölmengen über die B.V.D.M.-Vertrauensleute zu beziehen. Das Öl wurde von der Firma BV-AKAL geliefert.

Es ist nun gelungen, zur Firma Total Kontakt aufzunehmen. Ein offizieller Total-Vertreter hat bereits an B.V.D.M.-Mitglieder 20-Liter-Gebinde abgegeben. Der Preis für 20er HD Öle beträgt DM 1,60 pro Liter, bzw. DM 32,-- pro 20 Liter. Der Vertreter der Firma Total hat sich auf Anregung bemüht, von seiner Gesellschaft eine Bestätigung zu erhalten, auf Grund derer im gesamten Bundesgebiet die Ölverteilung über Totalvertreter an B.V.D.M.-Mitglieder stattfinden soll. Die Antwort steht noch aus. Sodann wird weiter darüber berichtet. - Nichtsdestoweniger können die Mitglieder aus dem Düsseldorfer Raum bereits Öl beziehen, und zwar durch:

Herrn Wilhelm Nickel (Tel.: 76 27 73)
-Total-Verkaufsagentur -
4 Düsseldorf-Wersten
Auf'm Rott 67

Elefantentreffen 1965

Daß auch das diesjährige Elefantentreffen ein voller Erfolg war, ist wohl nicht nur für uns Motorradfahrer ersichtlich. Durch Presse, Fernsehen und Filmbericht wurde der Sinn- und Zweck unseres Elefantentreffens Außenstehenden klar gemacht.

Wir freuen uns, daß diese Berichte in einer sauberen und fairen Weise gebracht wurden, die wohlthuend von der Berichterstattung über Motorradfahren in der Vergangenheit abstachen. Unser Dank und unsere Anerkennung gilt all den Männern, die an einer solchen objektiven Berichterstattung mitwirkten.

Aber ein Elefantentreffen wäre ohn Vorarbeit und Organisation nicht möglich. Auch in diesem Jahr war unser B.V.D.M. maßgeblich mit an der Erstellung und Durchführung des Elefantentreffens beteiligt.

Wir möchten nicht versäumen hiermit allen die zum Gelingen des Elefantentreffens beitrugen unseren Dank und vollste Anerkennung für ihren Einsatz auszusprechen. Sie dürfen für sich in Anspruch nehmen, nicht nur für das Gelingen einer Veranstaltung gearbeitet, sondern für das Ansehen unseres Motorradgedankens viel beigetragen zu haben. Wir sind der Meinung, daß ein solcher öffentlicher Erfolg unseres Elefantentreffens der schönste Lohn für unseren Einsatz darstellt.

Horst Briel

Bundesverbandsfilmpreis.

Dem Aufruf zur Einsendung von Schmalfilmen und Dia-Erien, die das Leben rund um das Motorrad zum Thema haben, sind insgesamt leider nur 4 Kameraden mit 3 Dia-Erien und einem 8 mm Film gefolgt. So kamen alle Teilnehmer in den Genuß eines Preises. Ausgesetzt und verteilt wurden bei dem Treffen in Osterrath für Dia als

- | | |
|---|------------|
| 1. Preis an Hans Joachim Pfeiffer, Düsseldorf | = DM 75,-- |
| 2. " " Günther Scholtisseck, Brühl | = " 50,-- |
| 3. " " Heinz Wassermann, Essen | = " 25,-- |

und für Film als

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| 1. Preis an Karl Vossen, Düsseldorf | = DM 75,--. |
|-------------------------------------|-------------|

Die Diar-Erien und der Film stehen dem B.V.D.M. 1 Jahr lang zum Verleih an die Landesverbände zur Vorführung vor Interessenten zur Verfügung.

Horst Miethe
